

Verspielter Beethoven, festlicher Saint-Saëns

SZ 18.12.2002

Musikfreunde Isartal gestalten abwechslungsreiches Weihnachtskonzert in St. Peter in Ammerland

Ammerland ■ Nicht nur Feierliches erklang beim Weihnachtskonzert der *Musikfreunde Isartal* in der Kirche St. Peter in Ammerland. Ein ganz ungewöhnlicher Beethoven überraschte mit einer zauberhaften Verspieltheit gleich zu Beginn: Flötenuhr für Orgel (C-Dur). Tobias Skuban gelang es hier, dem Instrument den Charme einer Drehorgel abzugewinnen. Beim anschließenden Noël in D-Dur von Louis Claude Daquin verzichtete Skuban auf die barocke Festlichkeit, schuf dabei ein sehr subtiles Stimmungstück ohne aufgesetzte Süße.

Der Übergang zu Mozart war damit gelungen, zumal das Konzert für Oboe und Orchester C-Dur KV 314 durchaus eine leichte Wirkung benötigt. Ursprünglich für Flöte (D-Dur) komponiert gibt es sich virtuos für den Solisten, doch eher zurückhaltend in der Orchestrierung, was Rainer Marquart am Pult des *Kammer-Ensembles Isartal* auch treffend vermittelte. Gewollt oder ungewollt war doch die barocke Motorik für Zvetomir Velkov an der Oboe vorteilhaft. Der schwebende Eindruck des brillanten Soloparts stand somit im wirkungsvollen Kontrast. Wie schwierig die langsamen Mittelsätze bei Mozart zu

bewältigen sind wurde hier deutlich spürbar: Zu getragen blieb das Orchester, so dass Velkov zu einer romantisierenden Tendenz nahezu gezwungen wurde. Seine Kantabilität überzeugte dennoch, und das straff und transparent gebotene Finale bog den Eindruck wieder zurecht.

In Mozarts „Sub tuum praesidium“ für zwei Soprane und Orchester KV 198 hätte man sich das Orchester noch zurückgezogener und schlichter gewünscht. Allzu sehr engte es den hervorragend warm und schmal geführten Sopran von Anja Frank ein, zumal der Vibrato reiche Mezzosopran-Belcanto von Maria Spindler – zweifelsohne schön gestaltet – etwas zu breit geriet. Die größere Anlage des „Oratorio de Noël“ op. 12 von Camille Saint-Saëns kam diesbezüglich dem Orchester entgegen – nur die Intonation der hohen Streicher ließ zu wünschen übrig.

Klangmalerische Passagen waren auch kein Zufall, vor allem wenn der Chor der Musikfreunde Isartal mit einem körperhaften Piano überaus musikalisch Atmosphäre schuf. Skuban bewies hier ein gutes Gefühl für Klangwirkungen in der Registrierung und auch Katrin Pechlof glänzte an der Harfe mit Einfühlsamkeit. Der Steige-



Rainer Marquart leitete den Chor der Musikfreunde sowie das Kammer-Ensemble Isartal in Ammerland.
Foto: Pröhl

rung im Ensemble-Einsatz wurden aber vor allem die Gesangssolisten gerecht. Maria Spindler fand hier entsprechendes Gegengewicht: Franz Spindler (Bariton) gab die warme Färbung, Wolfgang Antesberger (Tenor) die überaus musikalische Kantabilität. Im-

mer wieder begeistert die Gestaltung von Rita Kapfhammer (Alt) mit schön ausgesungenen Passagen, zumal sie in Anja Frank eine glänzende Verbündete fand. Lang anhaltender Applaus des leider dünn gesäten Publikums.

REINHARD PALMER